



Spielbericht

SC Herzogenburg - SC Gmünd 1:3 (0:0)



Tore: Führlinger (77.); Siudek (53.), Hačka (68., 86.)

Gelbe Karten: Hartl, Mitterwachauer; Nöbauer, Budschedl

Schiedsrichter: Franz Ziernwald

Zuschauer: 250

Der Traum in blau-schwarz geht weiter! Die Plank-Truppe bricht mit allen Traditionen. Auswärtssiege in Spratzern und Krems, erster Sieg gegen Haitzendorf, acht Siege in Serie, das gab's noch nie in der 2. Landesliga West. Und jetzt wurde Herzogenburg auf dem heimischen Acker auch noch viel deutlicher vermöbelt, als es das 1:3-Endergebnis ausdrückt.

Karl Plank gab jenen beiden Spielern diesmal den Vorzug, die als Joker gegen Haitzendorf viel frischen Wind ins Gmünder Spiel gebracht hatten. Florian Pollak und Nico Schrittwieser standen in der Startelf, Benjamin Pollak und Tolga Yigit nahmen auf der Ersatzbank Platz und waren davon natürlich nicht sehr angetan. Nach einem kurzen Beschnüffeln legten die Gmünder dann aber auch wirklich wieder los. Siudek legt ideal für Obenaus auf, dessen Schuss dreht sich mit zuviel Fett'n am linken Stangerl vorbei (6.). Vier Minuten später setzt sich Hačka links durch, ein Haken von der Toroutline zurück, der Winkel noch immer spitz, Hačka schießt den Tormann an, der Ball springt vor die Beine von Schrittwieser, der dachte sich, was unser Sturmtank kann, kann ich auch und schoss ebenfalls den Tormann an. In der 15. Minute wurde ein Schuss von Wasserbauer gerade noch geblockt, in der 22. Minute versuchte abermals Obenaus mit einem Weitschuss sein Glück: gefährlich ja, erfolgreich nein! In der 24. Minute hatten alle mitgereisten Gmünder Eagles bereits die Schwingen zum Torjubel ausgebreitet, als Wasserbauer einen Kopfball nach einem perfekt gezirkelten Freistoß von Obenaus aus unerfindlichen Gründen aus 7 Metern Entfernung neben das Tor setzte. Nach diesem Angriffsfurioso wurde dann bei den Gmündern einmal kurz durchgeatmet. Prompt kamen die Heimischen zu einer guten Möglichkeit, doch Fabian Strobl setzt die Kugel aus spitzem Winkel drüber.

In der 34. Minute gab Daniel Bayer eine Bewerbung für das Tor des Monats ab, aber sein Fallrückzieher nach einem Corner fiel leider auf das Netz und nicht in das Netz. Mit einer Chance für Hačka und einer für Herzogenburg klang die erste Spielhälfte aus.

In der Kabine merkte man fast körperlich das Selbstvertrauen, das die Gmünder Elf momentan hat. Niemand zweifelte eigentlich daran, dass die siegbringenden Tore fallen würden. Und fast fiel eines bereits in der 48. Minute, aber Florian Pollak war nicht in der Lage aus aussichtsreicher Position das Tor zu treffen. Dann war es aber soweit: Siudek versucht fast von der Toroutline zu flanken, die Kugel rutscht irgendwie über seinen Rist und senkt sich unhaltbar via Torlatte in die Maschen. Aber so ist er halt. Siudek ist eben genial, auch wenn ihm einmal einer abreißt! Die Behauptung nach seiner Auswechslung, er hätte das so gewollt, glauben wir ihm nicht, ganz blöd sind wir auch nicht! Zwei Minuten später durfte Hačka wieder eine Torchance vergeben, und in der 64. Minute knallt der auffälligste Herzogenburger, Führlinger, einen Freistoßkracher an die Stange. Da haben wir aber echt Glück gehabt! Dann riss endlich unserem Hačkabumm-bumm der Geduldsfaden, ideal freigespielt von Christian Obenaus haute er den Ball ins lange Eck zum 2:0 (68.). Alle dachten jetzt, das war's! Überhaupt weil Mathias Rezsonya eine Minute später den Ball vom Fünfer nicht im Gehäuse unterbrachte, im Gegenteil, die Kugel ging 10 Meter drüber. Was dann in der 77. Minute folgte, fällt in die Kategorie: Hättma nicht gebraucht, ist im Nachhinein aber lustig! Daniel Bayer gelang das Kunststück, den einzigen gegnerischen Spieler im Umkreis von 30 Metern bei einem Abschlag so anzuschießen, dass der Ball unhaltbar für Rosenmeyer vom Sechzehner ins Tor sprang. Offiziell heißt der Torschütze Führlinger, wir geben den Treffer aber Bayer, den hat er sich wirklich verdient. Jetzt war 10 Minuten wieder Zittern angesagt, dann erlöste Hačka die Gmünder nach idealem Zuspiel von Rezsonya, indem er wartete und wartete (alles im Zehntelsekundenbereich), bis der hervorragende Goalie Dietl zu Boden ging. Dann: Rumms! Drin war er, gnädige Frau, brauchen's nicht mehr runtergreifen (86.)! Eine Minute später holte sich Capitano Budschedl die fünfte Gelbe und muss daher im ersten Frühjahrsspiel gegen Oberndorf pausieren. In der 93. Minute setzte sich der eingewechselte Bauer energisch durch, sein Kopfball wurde von Dietl abgeblockt, der Ball sprang vor die Beine von Hačka, der brachte das Kunststück zuwege, den einzigen verbliebenen Verteidiger auf der Torlinie anzuschießen. Dann war Schluss, und der achte Sieg in Serie war Realität. Die zahlreich mitgereisten Gmünder Eagles stürmten das Spielfeld und feierten minutenlang mit ihren Lieblingen. Trainer Plank feierte mittendrin mit, Sektionsleiter und Obmann standen abseits und zerdrückten jeweils ein Tränchen der Rührung. Drei Stunden später wusste man, dass Eggenburg überraschend Obergrafendorf geschlagen hatte, da waren die Eagles dann in einem sympathischen Gmünder Pub überhaupt nicht mehr zu halten, die Feierlichkeiten dauerten bis in den frühen Morgen.

Ein toller sportlicher Herbst, wir freuen uns auf die Pause, aber auch auf die Frühjahrssaison. Ein Pünktchen ist der SC Gmünd noch hinter Herbstmeister Melk und Obergrafendorf. Es ist zu erwarten, dass sich der SC in die Überholspur begibt, den Blinker haben wir schon herausen!

SC Herzogenburg U23 – SC Gmünd U23 3:2 (0:1)

Reitter; Dinc, Honeder, Eigenschink, Siudek T.; Fiedler, Dumser., Kowarsch L., Koc; Bauer, Meyer; eingewechselt: Freisehner, Schindl, Bilen, Haider

Die zweite Mannschaft hat momentan einen Gegenlauf, eine unnötige 2:3 Niederlage. Die Tore erzielten Koc aus einem Strafstoß und Lukas Kowarsch, der einen Abpraller per Kopf verwertete. Ein versöhnlicher Abschluss ist noch möglich, die verschobene Partie gegen Haitzendorf wird am 11.11., um 19 Uhr, im SC Stadion nachgetragen.